



Jahresbericht 2024

Psychosoziale Krebsberatungsstelle lebensmut e.V.
am Krebszentrum CCC München^{LMU}

Marchioninistraße 65
81377 München

Telefon: (089) 4400 74918
E-Mail: ccc.lebensmut-kbs@med.uni-muenchen.de

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Struktur	3
2.1	Institutionelle Anbindung.....	3
2.2	Träger.....	4
2.2.1	Finanzierung	4
2.2.2	Lage und räumliche Ausstattung in München Großhadern	4
2.2.3	Nebenstelle in Münchens Innenstadt	4
2.3	Personelle Ausstattung	5
2.4	Leistungsbeschreibung	5
2.4.1	Leistungsspektrum.....	5
2.4.2	Schwerpunkte.....	7
2.4.3	Gruppenangebote.....	8
3	Statistische Daten.....	10
3.1	Anzahl der Beratungen 2024	10
3.2	Beschreibung der Inanspruchnahme der Beratungen	11
3.3	Beratungsleistungen	12
4	Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	13
4.1	Teambesprechung	13
4.2	Supervision/Intervision	13
4.3	Weiterqualifikation der Mitarbeiterinnen	13
4.4	Netzwerkarbeit und Kooperationen.....	14
4.5	Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten.....	14
4.6	Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	14
4.7	Screening.....	15
4.8	Dokumentation	15
4.9	Qualitätsmanagement.....	15
4.10	Teilnahme am startsocial-Wettbewerb.....	15
5	Evaluierung.....	16

1 Einleitung

Am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU Klinikum) gab es Ende der neunziger Jahre ein kleines Team zur psychoonkologischen Versorgung für stationäre Patient:innen mit Blutstammzelltransplantation. Mit Übernahme der Medizinischen Klinik und Poliklinik III für Hämatologie und Onkologie durch Prof. Dr. Wolfgang Hiddemann im Oktober 1998 wurde Anfang 1999 die Projektgruppe lebensmut gegründet, aus der bereits im September 1999 der gemeinnützige Verein lebensmut e.V. hervor ging.

Unter dem Motto „Hochleistungsmedizin und Menschlichkeit“ lag ein Schwerpunkt von lebensmut e.V. in der Förderung von psychoonkologischen Strukturen, um eine psychoonkologische Versorgung von Patient:innen sowie deren Angehörigen aufzubauen. Zu den etablierten Angeboten gehörten z.B. Chi Gong, eine Gruppe für betroffene Angehörige, Kunsttherapie im offenen Atelier, eine Trauergruppe sowie mehrmals im Jahr stattfindende Veranstaltungen, wie die Patientenforen „Ethik in der Medizin“. Um Patient:innen und Angehörige darüber hinaus mit seriösen Informationen zu versorgen und über aktuelle Entwicklungen in Kenntnis zu setzen, wurden ein regelmäßig erscheinendes Magazin (damals GEZEITEN) und diverse Informationsbroschüren erstellt. Außerdem wurde der einmal jährlich stattfindende Krebs-Informationstag 2002 etabliert. Die meisten dieser Angebote aus den ersten Jahren gehören nach wie vor zum bestehenden Leistungsumfang der psychosozialen Krebsberatungsstelle.

Im Juni 2006 wurde die Kontakt- und Informationsstelle von lebensmut e.V. ins Leben gerufen. Dieses Datum markiert den Start der ambulanten psychoonkologischen Beratung und Begleitung von an Krebs erkrankten Menschen und ihren Angehörigen bzw. Begleitern durch lebensmut e.V. Dieses Angebot wurde schrittweise ausgeweitet durch die Kinder- und Familiensprechstunde (ab 2008) und ein spezielles Angebot für ältere Patient:innen mit Krebs und ihre Angehörigen (Krebs im Alter - KiA) (ab 2019).

Seit 15. März 2021 wird die Psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS) lebensmut e.V. am Krebszentrum CCC München^{LMU} vom GKV-Spitzenverband sowie dem Verband der Privaten Krankenversicherung PKV gefördert.

2 Struktur

2.1 Institutionelle Anbindung

Die psychosoziale Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. ist angebunden an das Krebszentrum München - CCC^{LMU} – Comprehensive Cancer Center (CCC München^{LMU}). Das CCC München^{LMU} wurde 2010 am LMU Klinikum gegründet und ist seit 2013 zertifiziert als Onkologisches Zentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. Gemeinsam mit dem Krebszentrum CCC München^{TUM} des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (CCC München^{TUM}) wurde das standortübergreifende CCC München 2014 von der Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH) als Spitzenzentrum ausgezeichnet und zählt seitdem zum Netzwerk der 13 von der DKH anerkannten deutschen Onkologischen Spitzenzentren.

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. am Krebszentrum - CCC München arbeitet eng mit dem CCC München^{LMU} zusammen, ist jedoch organisatorisch und finanziell davon unabhängig.

Mit der KBS in Großhadern sowie der Nebenstelle in der Innenstadt (Pettenkoferstraße 8a) wurde eine Anlaufstelle für die ambulante psychoonkologische Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen und ihre Angehörigen / Begleitpersonen aus dem Großraum München etabliert, die auch überregional eine große Anziehungskraft entwickelt hat.

2.2 Träger

Träger der Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. am CCC München^{LMU} ist der gemeinnützige Verein lebensmut e.V. (Erster Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Hiddemann).

2.2.1 Finanzierung

Der Verein lebensmut e.V. finanziert sich ausschließlich aus Spenden sowie aus projektbezogenen Fördergeldern. Seit 15. März 2021 erhält der Verein eine Förderung der KBS durch den GKV-Spitzenverband sowie den Verband der Privaten Krankenkassen gemäß §65a SGB V.

Mit zahlreichen Aktivitäten in den Bereichen Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising unterstützt lebensmut e.V. die Belange der Krebsberatungsstelle nach außen und trägt maßgeblich zur Finanzierung der ambulanten Krebsberatung bei.

Alle Gruppenangebote (siehe Kapitel 2.4.3), der Krebs-Informationstag für Betroffene und Interessierte, das KiA-Forum, das lebensmut Magazin zum Thema Leben mit Krebs u.a. werden aus Spenden- bzw. Projektgeldern finanziert.

2.2.2 Lage und räumliche Ausstattung in München Großhadern

Die psychosoziale Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. befindet sich seit November 2018 in einem Funktionsgebäude des LMU Klinikums auf dem Klinikgelände in München-Großhadern, verfügt jedoch über eine vom Klinikum unabhängige Adresse (Marchioninistr. 65).

In dem Funktionsgebäude gibt es zwei Wartebereiche für die Klient:innen. Im Eingangsbereich sowie im Verbindungsflur zum Sekretariat bzw. der Wechselambulanz befinden sich Informationsstände mit Broschüren und Flyern etc.

Es stehen der KBS zwei Beratungsräume exklusiv zur Verfügung, wovon einer speziell für die Beratung von Familien mit einem an Krebs erkrankten Elternteil ausgestattet ist. An allen Arbeitsplätzen sind ein Telefon und PC sowie Webcam und Headset vorhanden.

Darüber hinaus wird die sogenannte Wechselambulanz für die Trauergruppe, für die Rezidivangstgruppe (siehe Gruppenangebote 2.4.3) sowie für Familientermine in größerer Runde genutzt.

Drei Toiletten, eine davon behindertengerecht, sind vorhanden. Der Zugang in das Funktionsgebäude ist ebenerdig und ebenfalls behindertengerecht. Direkt vor dem Funktionsgebäude stehen für Ratsuchende drei Parkplätze zur Verfügung.

2.2.3 Nebenstelle in Münchens Innenstadt

Die Nebenstelle der KBS befindet sich in der Innenstadt in der Nähe des Sendlinger Tors in der Alten Poliklinik des LMU Klinikums in der Pettenkoferstraße 8a. Aufgrund des zunehmenden Beratungs- und Begleitungsbedarfs konnten mit Unterstützung von Sternstunden e.V. zwei Räume für die psychosoziale Beratungsstelle renoviert und im Oktober 2018 in Betrieb genommen werden.

Einer der beiden Räume ist ausschließlich der Familiensprechstunde zugeordnet, der zweite Raum dient der allgemeinen Krebsberatung sowie der speziellen Krebsberatung für ältere Menschen im Rahmen des Projektes KiA - Krebs im Alter. Zusätzlich wird dieser Raum für die KiA-Gruppenangebote sowie für das Gruppenangebot #FREIRAUM für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren genutzt.

2.3 Personelle Ausstattung

Leitung der KBS: Claudia Mück, Stellvertretung: Anja Malanowski, Dr. Friederike Mumm

Im Team der Krebsberatungsstelle arbeiteten 2024 folgende Personen:

Pia Kandlinger	Sozialpädagogin M.A., Paar- und Familientherapeutin i.A., Psychoonkologin i.A. (DKG) – Beratungsfachkraft Familiensprechstunde, Jugendgruppe #FREIRAUM
Theresa Linke	Psychologin M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) i.A., Psychoonkologin (APOM) – Beratungsfachkraft Familiensprechstunde (aktuell in Elternzeit)
Anja Malanowski	Atemtherapeutin, Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Psychoonkologin (DKG) – Beratungsfachkraft, Trauergruppe, Stellvertretende Leitung der Krebsberatungsstelle
Claudia Mück	Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin (SG), Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), Psychoonkologin (DKG) – Beratungsfachkraft Familiensprechstunde, Kindergruppe Bergfuchse, Leitung der Krebsberatungsstelle
Karen Stumpenhusen	Sozialpädagogin B.A., Psychoonkologin (WPO/DKG) – Beratungsfachkraft, Sozialrechtliche Beratung, QM-Beauftragte, KiA, Draußen Aktiv
Florian Pfitzner	Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i.A., Psycho-Onkologe (APOM) – Beratungsfachkraft Familiensprechstunde (Elternzeitvertretung) – bis 03/24
Elena Sorokin	Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (APOM) – Beratungsfachkraft, Rezidivangstgruppe
Anita Uihlein	Diplom-Übersetzerin, Sachbearbeiterin – Assistenzkraft
Lucie Weiss	Pädagogin/Psychologin M.A., Klientenzentrierte Therapeutin (VFP), Psychoonkologin (APOM) – Beratungsfachkraft Familiensprechstunde (aktuell in Elternzeit)

2.4 Leistungsbeschreibung

Die Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. am Krebszentrum CCC München^{LMU} orientiert sich an den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Nationaler Krebsplan sowie an der S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten und ihren Angehörigen. Alle Angebote werden auf der Homepage von lebensmut e.V. (lebensmut.org) dargestellt.

2.4.1 Leistungsspektrum

Die Krebsberatungsstelle bietet Betroffenen eine niedrigschwellige, kostenfreie psychosoziale Versorgung. Der Erstkontakt erfolgt innerhalb von 24 - 48 Std. Ein Beratungstermin kann innerhalb der nächsten 10 Tage vereinbart werden. Eine Dringlichkeitsabfrage erfolgt im Erstkontakt.

Geschäftszeiten des Sekretariats in Großhadern:

Mo bis Do: 10 – 12 und 14 – 16 Uhr

Geschäftszeiten der Beratungsstelle in Großhadern:

Mo bis Fr: 9 – 17 Uhr

Geschäftszeiten der Beratungsstelle (Nebenstelle) in der Innenstadt:

Mo bis Fr: 9 – 17 Uhr

Bei entsprechenden Anfragen übernimmt die Assistenzkraft eine Lotsenfunktion bei der Vermittlung zu Selbsthilfegruppen, zu Ernährungsberatungsstellen, Sport- bzw. Entspannungsangeboten u.a. In extrem dringenden Fällen versorgt die Assistenzkraft die Hilfesuchenden mit Kontaktdaten für den Notfall.

Die Beratungsgespräche finden in einem geschützten Rahmen in den Räumen der KBS statt. Zu Beginn der Beratung erfolgt ein Screening. Weiterführende Leistungsangebote werden bedarfsgerecht in der persönlichen Beratung ermittelt und vermittelt.

Das Leistungsspektrum umfasst:

- **Anamnese, Ermittlung der Belastung bzw. von Ressourcen:** Erhebung einer Anamnese und Ermittlung von Art und Ausmaß der Belastung zu Beginn mindestens bei jedem Erstgespräch. Das Erkennen von vorhandenen Ressourcen sowie das Erschließen neuer Ressourcen sind wichtige Ziele der Beratung. Der Verlauf der Belastung wird regelmäßig mit Einsatz des Distress-Thermometers erfasst.
- **Orientierungshilfe und Informationsvermittlung:** Bedarfsorientierter Überblick über regionale psychoonkologische und psychosoziale Angebote u.a., Versorgungsstrukturen, Ansprechpartner bei speziellen Fragen, mögliche Versorgungsleistungen, Selbsthilfegruppen.
- **Entwicklung eines individuellen Unterstützungskonzeptes** (Krankheitsbewältigung).
- **Soziale Beratung:** zu beruflichen Fragen (z.B. Wiedereingliederung), finanziellen Fragen (z.B. Härtefonds), Rehabilitationsmaßnahmen, Behindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, konkreten Hilfen, z.B. Pflegeeinrichtungen, u.a.
- **Psychologische Beratung:** bei Problemen mit der Krankheitsbewältigung und den Krankheitsfolgen (z.B. Körperbildveränderungen, Fatigue), bei Progredienzangst, depressiven Reaktionen (subsyndromal), bei Ohnmachtsgefühlen und Selbstwertproblemen u.a., Unterstützung bei der Verarbeitung belastender Erfahrungen, Vermittlung in die Psychoonkologische Ambulanz bzw. zu niedergelassenen Psychotherapeut:innen.
- **Psychoedukation:** Informationsvermittlung z. B. zu Krankheit, Spätfolgen, Ernährung, Bewegung, medizinischen Basisinformationen, Konzepten zu Lebensqualität und Lebenssinn; strukturierte Anleitung zum Umgang mit Problemen (z.B. Fatigue); symptomorientierte Interventionen (z.B. Entspannungstraining).
- **Begleitung in Krisensituation:** z.B. bei Diagnose-, Rezidivmitteilung, sozialen Notlagen.
- **Paar- und Familienberatung:** bei Kommunikations- oder Beziehungsstörungen, Unterstützung im Umgang mit Kindern etc.
- **Sterbe-, Trauerbegleitung:** sowohl für die Patienten als auch für die Angehörigen
- **Gruppenangebote:** Draußen Aktiv, verschiedene Gruppenangebote im Rahmen des KiA-Projekts, Trauergruppe, Rezidivangstgruppe sowie Gruppenangebote für Kinder (Bergfuchse) und Jugendliche (#FREIRAUM)
- **Aufsuchende Beratung:** wurde in Einzelfällen angeboten.
- **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising**
- **Vernetzung und Kooperation**

2.4.2 Schwerpunkte

In den letzten Jahren haben sich in der Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. am Krebszentrum CCC München^{LMU} im Rahmen des oben beschriebenen Leistungsspektrums neben der allgemeinen Krebsberatung und Begleitung zwei Schwerpunkte entwickelt. Die folgenden Zahlen der jeweiligen Schwerpunkte umfassen den Förderzeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2024.

1. Beratung und Begleitung von Familien mit einem an Krebs erkrankten Elternteil

Seit 2008 fördert lebensmut e.V. die Familiensprechstunde mit Beratungsangeboten für Eltern, Kinder und Jugendliche sowie mit Spezialangeboten für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren (Bergfuchse) sowie von 13 bis 18 Jahren (#FREIRAUM). Das Angebot wird bereits seit 2014 teilweise durch Sternstunden e.V. gefördert.

Das Team in diesem Schwerpunkt umfasste bis Mitte März 2024 drei Personen. Durch das Ausscheiden von Florian Pfitzner blieb das Team mit nur zwei Kolleginnen bestehen. Pia Kandlinger übernahm die Leitung der Jugendgruppe #FREIRAUM von Florian Pfitzner.

Die Betreuungszahlen in der Familiensprechstunde der Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. am Krebszentrum CCC München^{LMU} sind 2024 stabil geblieben. 210 Personen nahmen zum Teil mehrfach die Unterstützung durch die Familiensprechstunde in Anspruch, davon 115 Elternteile, 72 Kinder und Jugendliche und 5 Fachpersonen sowie 23 aus dem weiteren Umfeld der Familie. Dokumentiert sind diese an beiden Standorten in Großhadern wie in der Innenstadt. Insgesamt wurden 756 Kontakte im Rahmen der Familiensprechstunde mit Eltern (oder anderen erwachsenen Bezugspersonen), Kindern und Jugendlichen protokolliert, davon 40% im persönlichen Kontakt vor Ort in der Beratungsstelle, 36% telefonisch, 17% per E-Mail sowie 5% per Videogespräch.

2. Beratung und Begleitung von älteren Betroffenen

2019 hat lebensmut e.V. das Projekt KiA – Krebs im Alter - ins Leben gerufen. Karen Stumpfenhusen ist seit Beginn Ansprechpartnerin für diesen Schwerpunkt. Das Beratungskonzept umfasst neben der allgemeinen psychosozialen Beratung für ältere Betroffene das KiA-Forum als Informationsveranstaltung, den KiA-Treff als Gruppenangebot für Patient:innen, eine Angehörigengruppe, ein Bewegungs- und Entspannungsangebot sowie das Unterstützungsangebot für digitale Medien, KiA - fit im Netz. Um die Zielgruppe direkt auf die entsprechenden Angebote zu leiten, wurde eine eigene Homepage eingerichtet: www.krebs-im-alter.de. Durch die Erfahrungen in den ersten Jahren der Projektlaufzeit wurde 2023 das Zugangsalter 65+ für die Angebote aufgehoben. So können Betroffene, die mit Themen des Alters konfrontiert sind (wie z.B. Einstieg in eine vorzeitige Rente, Pflegesituation, etc.) auch vor dem 65. Lebensjahr an den KiA-Angeboten teilnehmen. Das Teilprojekt KiA-Treff wird seit Juli 2024 für ein Jahr teilweise durch die Retla-Stiftung finanziell unterstützt.

2024 haben sich 32 Betroffene im Rahmen des Schwerpunktes KiA an die Beratungsstelle gewandt, davon 17 Frauen und 15 Männer. 78 % waren selbst erkrankt, 22 % An- oder Zugehörige. 70 Kontakte wurden protokolliert, davon 17 % telefonisch, 57 % im persönlichen Kontakt vor Ort in der Beratungsstelle, 26 % per Videogespräch.

2.4.3 Gruppenangebote

Neben der individuellen Beratung und Begleitung bietet die Krebsberatungsstelle auch folgende Gruppen an:

1. Bergfuchse

Die Kindergruppe der Bergfuchse ist ein erlebnisorientiertes Angebot, das gemeinsam von lebensmut e.V. und der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Sektion München, seit 2011 durchgeführt wird. Es wird ausschließlich mit Hilfe von Spenden von lebensmut e.V. gefördert. Das Angebot richtet sich an betroffene Kinder zwischen sechs und 14 Jahren mit einem erkrankten oder an Krebs verstorbenen Elternteil. Bei den Bergfuchsen geht es vor allem darum, Spaß zu haben und zu merken: Ich bin nicht allein, es gibt noch andere, denen es geht wie mir und die mich verstehen. Gemeinsame Unternehmungen in München und in den Bergen sollen zudem eine Auszeit vom oft erschwerten Alltag ermöglichen.

2024 fanden zwölf Aktivitäten mit durchschnittlich acht Kindern statt - verstärkt Wanderungen in den Münchner Hausbergen, zwei Hütten-Wochenenden, Geocaching in München, Bouldern, mehrere Farbalarm!-Termine zur kunsttherapeutischen Resilienzförderung, Kinderyoga und die traditionelle Weihnachtsfeier.

2. #FREIRAUM

Der #FREIRAUM ist ein Gruppenangebot für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren, die von den Herausforderungen einer elterlichen Krebserkrankung betroffen sind. Der #FREIRAUM dient als geschützter Raum, in dem die Jugendlichen sich treffen, ihre Gedanken und Sorgen austauschen können. Zudem bietet der #FREIRAUM die Gelegenheit zu altersgerechten Aktivitäten, die das Erleben der Heranwachsenden außerdem positiv prägen soll. Das Projekt wurde erstmals im Jahr 2017 durch die Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung gefördert, die die Renovierung und Ausstattung des Raumes ermöglicht hat.

Im Jahr 2024 wurde die Gruppe von Florian Pfitzner an Pia Kandlinger übergeben. Insgesamt fanden in diesem Jahr 20 Veranstaltungen statt, an denen durchschnittlich fünf Jugendliche teilnahmen. Die Treffen konzentrierten sich vor allem auf den Austausch zwischen den Jugendlichen. Zusätzlich wurden sieben Events angeboten, bei denen sportliche und kreative Aktivitäten im Mittelpunkt standen, um die Selbstwirksamkeit, Reflexionsfähigkeit und den Ausdruck emotionaler Empfindungen zu fördern. Dabei standen stets auch der Spaß und die Freude der Teilnehmer:innen im Vordergrund.

3. KiA – Angebote für ältere Betroffene

Das im Jahr 2019 gestartete Projekt KiA – Krebs im Alter – für ältere Patient:innen und Angehörige wurde auch dieses Jahr erfolgreich fortgeführt und ausgebaut. Neben der spezialisierten Beratung und Begleitung von älteren Patient:innen und Angehörigen fanden in 2024 folgende Gruppenangebote statt:

KiA-Treff

Der KiA-Treff bietet älteren Patient:innen Raum für den Austausch mit anderen Menschen in einer vergleichbaren Situation. Die Treffen finden regelmäßig alle 14 Tage statt – je nach Situation online oder persönlich. Interessierten, die noch keine Übung mit Videotreffen im Internet haben, wird individuell geholfen, damit einer Teilnahme keine technischen Fragen im Weg stehen (KiA - fit im Netz). 2024 konnte der KiA-Treff regelmäßig alle 14 Tage stattfinden. Durchschnittlich waren acht bis zehn Teilnehmende dabei.

KiA-Forum

Das KiA-Forum ist eine neue Veranstaltungsreihe, die erstmals im Oktober 2023 als Tagesveranstaltung stattfand. In kurzen Impulsvorträgen, Workshops und mehreren Bewegungsangeboten konnten sich Teilnehmende Informationen und Unterstützung holen. Das Format wird zweimal jährlich zu unterschiedlichen Themen angeboten. In 2024 wurden die Foren zu den Themen „Selbstfürsorge“ und „Komplementärmedizin“ mit je 16 bis 20 Teilnehmer:innen an verschiedenen Veranstaltungsorten in München durchgeführt.

KiA-Angehörigengruppe

Mit Beginn des Jahres 2024 wurde das Angebot einer Angehörigengruppe gestartet, um den stark zunehmenden Anfragen von Angehörigen gerecht zu werden. Ähnlich der Seminarreihe für KiA-Patienten in der Anfangszeit wurden verschiedene psychoedukative Impulsvorträge mit anschließendem Erfahrungsaustausch geplant. Themen waren u.a. Krebs & Paare, Kommunikation mit Ärzten, Selbstfürsorge. Dazwischen gab es Termine mit offenem Austausch ohne Impulsvortrag. Das Ziel war, den eigenen Umgang mit der Situation zu verbessern, so dass die Belastbarkeit stabilisiert und die Lebensqualität erhalten und gesteigert werden kann. Übers Jahr nahmen drei bis sieben Angehörige an vier Terminen teil.

KiA Bewegungs- und Entspannungsangebot

Zusätzlich zur Angehörigengruppe konnte im Jahr 2024 das KiA Bewegungs- und Entspannungsangebot starten, einer geschlossenen Gruppe für ältere Betroffene. Mit altersgerechten Übungen zu Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination sowie Wahrnehmungs- und Entspannungsübungen sollte ein Ausgleich zwischen Aktivität und Kraft tanken geschaffen werden. Angeleitet wurden die Übungen von der Sporttherapeutin Doris Superina. Insgesamt fanden in diesem Jahr drei Durchgänge à zehn Termine mit jeweils zehn Teilnehmern statt.

4. Rezidivangstgruppe

Das im April 2023 von Elena Sorokin konzipierte Gruppenangebot zum Thema Rezidivangst bei Patienten mit einer onkologischen Diagnose wurde im Jahr 2024 weiterhin erfolgreich umgesetzt. In der Zeit von 5. Februar bis 19. November fanden drei Durchgänge in einem zeitlichen Umfang von gesamt 24 Stunden (3 x 4 Termine à 2h) mit insgesamt 17 Teilnehmer:innen statt. Eine Evaluation fand anhand von spezifizierten Zufriedenheitsfragebögen statt und erbrachte eine durchaus positive Resonanz mit der Betonung der Praktikabilität und Wirksamkeit der Methoden sowie der therapeutischen Kompetenz der Referentin.

5. Trauergruppe

In der strukturierten Trauergruppe (max. sechs Personen) begleitet Anja Malanowski Menschen, die einen persönlichen Verlust aufgrund einer Krebserkrankung erfahren haben. In acht Treffen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und einen funktionalen Umgang mit den spezifischen Herausforderungen der Trauer zu erarbeiten. Je nach Bedürfnissen kommen dabei (hypno-)systemische und schreibkreative Interventionen zum Einsatz wie auch atemtherapeutische Entspannungsübungen. Wert gelegt wird bei den Treffen auch darauf, den Gruppenzusammenhalt zu stärken, um den Teilnehmenden die Möglichkeit aufzuzeigen, sich auch nach Ende der Gruppe weiterhin zu treffen und zu unterstützen.

2024 fanden drei Trauergruppen mit insgesamt 18 Personen statt. Im November fand im Kriechbaumhof in München-Haidhausen ein Treffen mit ehemaligen Teilnehmenden aus allen bisherigen Trauergruppen statt, das gerne von über 20 ehemaligen Teilnehmenden angenommen wurde.

6. Offenes Atelier für Menschen mit Krebs

2024 konnte das Offene Atelier, das lebensmut e.V. in Kooperation mit der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. anbietet, weiterhin mit hoher Auslastung stattfinden. Im Atelier haben Betroffene Gelegenheit, unter kunsttherapeutischer Begleitung ihre Krankheitssituation zu verarbeiten. Jeweils montags und mittwochs für vier Stunden werden max. zwölf Betroffene von der Kunsttherapeutin Katja Bonnländer angeleitet. Die Gruppen sind offen.

Mit den Arbeiten von Teilnehmenden stellte Katja Bonnländer eine Ausstellung unter dem Titel „es gibt dich“ zusammen. Sie fand in Kooperation mit der Kunstakademie München statt.

Darüber hinaus wurden unter der Leitung von Ursula Beutler sechsmal im Jahr Wochenend-Workshops angeboten. Dabei konnten alle Termine mit je elf Teilnehmenden durchgeführt werden. Themen waren u.a. „Prost Neujahr unperfekt“ und „Seelenlandschaft“. Zusätzlich fand ein Sommeratelier mit Ursula Beutler statt, in dem an mehreren Tagen mehrfach eine Teilnahme möglich war, ähnlich wie im Offenen Atelier.

7. Draußen Aktiv

Seit 2009 bietet lebensmut e.V. einmal im Monat Patient:innen (max. zwölf Personen) unter bewegungstherapeutischer und psychoonkologischer Leitung eine geführte Tagestour (8 bis 10 km) ins Umland von München oder auch Alpenvorland an. Im Vordergrund steht für die Teilnehmenden, gemeinsam draußen und aktiv zu sein. Während der Tour werden gezielte Übungen zur Wahrnehmung, Koordination, Kräftigung sowie zum Gruppenzusammenhalt eingeflochten. Unter Leitung von Karen Stumpfenhusen und Iris Haberkorn fanden 2024 elf Touren statt und waren mit durchschnittlich sieben Teilnehmer:innen gut besetzt.

3 Statistische Daten

3.1 Anzahl der Beratungen 2024

Die folgende Statistik bildet die Beratungsleistungen im Jahr 2024 ab, einschließlich der in 2.4.2 bereits genannten Zahlen der Angebotsschwerpunkte der KBS. Die Teilnehmerzahlen der Gruppenangebote unter 2.4.3 fließen nicht in diese Statistik ein.

Insgesamt wurden in dem oben genannten Zeitraum 783 Klientinnen und Klienten in der Krebsberatungsstelle erfasst, davon 503 Neuanmeldungen. Bei den Ratsuchenden, die sich an die Krebsberatungsstelle wandten, verschob sich 2024 der Schwerpunkt in Richtung Angehörige. Konkret waren es 354 Patient:innen und 429 An- und Zugehörige.

Der Schwerpunkt der Beratungsstelle mit der Beratung und Begleitung von Kindern mit einem erkrankten Elternteil zeigt sich ebenfalls deutlich. Zudem kommt diesmal ein weiterer Schwerpunkt zum Vorschein – die häufigste (genannte) Diagnose bei Patienten sind Hirntumore, die u.a. im Rahmen der Spezialsprechstunde *Hirntumore und Hirnmetastasen* begleitet werden.

Insgesamt wurden 2385 Beratungsleistungen à 30 Minuten protokolliert. Diese Zahl liegt über der aus dem Jahr 2023.

3.2 Beschreibung der Inanspruchnahme der Beratungen

3.2.1 Anzahl der Klient:innen	783
--------------------------------------	-----

3.2.2 Geschlecht	N	%
Weiblich	572	73.05%
Männlich	209	26.69%
Divers	1	0.13%
nicht angegeben	1	0.13%

3.2.3 Klient:in ist	N	%
Patient:in	354	45.21%
Partner:in	204	26.05%
Tochter des/r Patient:in	97	12.39%
Sohn der/s Patient:in	38	4.85%
nicht angegeben	23	2.94%
Eltern(teil) der/s Patient:in	17	2.17%
Freunde/Bekannte	15	1.92%
Verwandte	12	1.53%
Geschwister	11	1.4%
Fachperson	10	1.28%
Interessierte:r	2	0.26%
Summe	783	

3.2.4 Krebsdiagnose	n	%
Hirntumor	47	16.1%
Weitere / Sonstige	45	15.41%
Brustkrebs	43	14.73%
Lungenkrebs	20	6.85%
Darmkrebs	20	6.85%
Lymphome	19	6.51%
Leukämie	16	5.48%
Bauchspeicheldrüsenkrebs	13	4.45%
Hautkrebs	10	3.42%
Speiseröhrenkrebs	9	3.08%
Magenkrebs	9	3.08%
Kopf- u. Halstumore	9	3.08%
Gynäkologische Tumore	7	2.4%
Prostatakrebs	7	2.4%
Leberkrebs	6	2.05%
CUP	6	2.05%
Blasenkrebs	3	1.03%
Summe	292	

3.2.5 Alter der Klient:innen		
2024 lag das Durchschnittsalter der Ratsuchenden bei 45 Jahren.		
3.2.6 Durchschnittliche Belastung (Distress)	n	%
≥ 5	219	77,6%
< 5	43	22,4%

Um die Belastung der Klientinnen und Klienten (0 = keine Belastung bis 10 = max. Belastung) zu erfassen, wird in der Beratungsstelle das Distress-Thermometer als Screeninginstrument eingesetzt. Bei 262 Einträgen zeigt sich bei mehr als 77% eine hohe Belastung der Klientinnen und Klienten.

3.3 Beratungsleistungen

3.3.1 Art der Protokolle (modulübergreifend)	n	%
face-to-face	1023	42.89%
E-Mail	558	23.4%
Telefonisch	444	18.62%
Videoberatung	339	14.21%
Schriftlich	19	0.8%
Summe	2385	

3.3.2 Anzahl der Protokolle von Klient:innen	2385
---	-------------

3.3.3 Durchschnittliche Protokollzahl pro Klient:in	2,75
--	-------------

3.3.4 Dauer der Protokolle (modulübergreifend)	Anzahl	%
<15	142	5.96%
[NA]	392	16.44%
≥15	142	5.96%
≥30	239	10.03%
≥45	121	5.08%
≥60	931	39.05%
≥75	214	8.98%
≥90	131	5.49%
≥105	39	1.64%
≥120	28	1.17%
≥135	4	0.17%
Summe	2384	

3.3.5 Beratungseinheiten gemäß GKV-Fördergrundsätzen à 30 Min. (Protokolle unter 15 Minuten werden nicht gezählt)	2384
--	-------------

3.3.6 Projektzuordnung (Protokolle Klienten und Familien)	n	%
Hauptstelle Krebsberatung (GH)	909	46.03%
Nebenstelle Familiensprechstunde (INN)	421	21.32%
Hauptstelle Familiensprechstunde (GH)	321	16.25%
Nebenstelle Krebsberatung (INN)	226	11.44%
Nebenstelle KiA (INN)	38	1.92%
Hauptstelle KiA (GH)	32	1.62%
Aufsuchende Beratung	28	1.42%
Summe	1975	

4 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Im Sinne des Qualitätsmanagements verpflichtet sich die Krebsberatungsstelle lebensmut e.V. am CCC München^{LMU} entsprechende Prozesse kontinuierlich zu verbessern und eigenverantwortlich weiterzuentwickeln. In diesem Rahmen wurden folgende Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt:

4.1 Teambesprechung

2024 fanden alle vier Wochen 60- bis 90-minütige KBS-Teambesprechungen statt, teils in Präsenz, teils online. Themen waren aktuelle Belange der Krebsberatungsstelle sowie die inhaltliche wie konzeptionelle Weiterentwicklung des Leistungsspektrums. Die Mitarbeiterinnen der Familiensprechstunde hatten zusätzlich alle 14 Tage eine kleine Teambesprechung zu spezifischen Themen und Fallbesprechungen. Über die Teambesprechungen hinaus fanden nach Bedarf Projektbesprechungen im Rahmen der in Abschnitt 2.4.2 genannten Beratungsschwerpunkte statt. Die Assistenzkraft Anita Uihlein nahm stets an den allgemeinen KBS-Teambesprechungen teil.

4.2 Supervision/Intervision

2024 nahmen die Mitarbeitenden der Krebsberatungsstelle an monatlichen Supervisionen mit einer externen Supervisorin teil. Die Supervisionen wurden gemeinsam mit den Kolleg:innen des psychoonkologischen Teams des CCC München^{LMU} sowie der Med. Klinik III durchgeführt und umfassten jeweils 90- 120 Minuten.

Die kollegiale Intervision fand 2024 weiterhin nach Bedarf statt. Die Assistenzkraft Anita Uihlein wurde regelmäßig in die Intervision einbezogen.

Auch 2024 erhielt auch die Assistenzkraft viermal jährlich Supervision, um den Kontakten mit den Klient:innen und Interessierten an Beratungsangeboten besser gerecht zu werden und die Belastungen leichter bewältigen zu können.

4.3 Weiterqualifikation der Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiter:innen der Krebsberatungsstelle nehmen regelmäßig an psychoonkologischen und medizinischen Fortbildungen, Fachtagungen und Kongressen teil. Sie sind Mitglied der Projektgruppe Psycho- Onkologie des Tumorzentrums München (1. Vorsitz: Dr. Friederike Mumm) und des Netzwerks Psychosoziale Onkologie München (www.n-psom.de), die gemeinsam vierteljährlich Fachvorträge zu

Themen aus Wissenschaft und Praxis mit Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer angeboten.

Im Februar 2024 fand in Berlin der Deutsche Krebskongress statt, an dem ein dreiköpfiges Team von lebensmut e.V. teilnahm, teils mit eigenen Fachvorträgen und Präsentationen.

4.4 Netzwerkarbeit und Kooperationen

Unter dem Motto Hochleistungsmedizin und Menschlichkeit ist das vorrangige Ziel von lebensmut e.V. die Verbesserung der psychosozialen Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen und ihren Angehörigen. Dazu ist eine enge Vernetzung mit anderen in der onkologischen bzw. der psychosozialen Versorgung tätigen Leistungsträgern, Institutionen und Organisationen regional wie überregional von großer Bedeutung.

Regional und überregional sind die Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien eingebunden, in denen sie das jeweilige Anliegen aktiv mitgestalten und voranbringen:

Netzwerk Psychosoziale Onkologie München (N-PSOM), Arbeitskreis Krebsberatungsstellen München, Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK), Palliativ- und Hospiznetzwerk München, Netzwerk Trauerbegleitung München, Netzwerk Kinder krebskranker Eltern München, Netzwerk Kinder krebskranker Eltern Deutschland sowie Aktionsbündnis Young Carer München.

Darüber hinaus findet einmal im Jahr der von lebensmut e.V. gemeinsam mit der Bayerischen Krebsgesellschaft, dem Krebszentrum CCC München und dem Bayerischen Zentrum für Krebsforschung (BZKF) organisierte Krebs-Informationstag statt (Einzelheiten unter Punkt 4.6).

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen (SHG) ist auch 2024 der persönliche Austausch mit zahlreichen regionalen und überregionalen Selbsthilfegruppen am Krebs-Informationstag besonders hervorzuheben. Vertreter der SHG waren aktiv in die Vorbereitung und Umsetzung der Arbeitsgruppen eingebunden.

4.5 Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten

Im Jahr 2024 waren die Mitarbeiterinnen der Familiensprechstunde am Projekt *CCC macht Schule* und einer entsprechenden Publikation beteiligt, außerdem an einem Forschungsprojekt zum Thema Bewegung bei Krebs, „Implement“.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Die Öffentlichkeitsarbeit der Krebsberatungsstelle und das Fundraising zugunsten der Krebsberatungsstelle wird vom Träger der Krebsberatungsstelle, dem Verein lebensmut e.V., koordiniert. Neben der Homepage www.lebensmut.org stellt das lebensmut Magazin „Leben mit Krebs“ ein wichtiges Medium dar, das auch 2024 wieder zweimal erschienen ist (PDF unter www.lebensmut.org/wir-informieren). Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von lebensmut e.V. entstand im Jahr 2024 eine Sonderausgabe des Magazins. Seit 2020 ist lebensmut e.V. auch in den Sozialen Medien aktiv (facebook.com/lebensmut.MUC, instagram.com/lebensmut.muc).

Die Öffentlichkeitsarbeit anlässlich des seit 2002 jährlich stattfindenden Krebs-Informationstags, erfolgt in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war auch 2024 sehr hoch. Insgesamt waren am Tag der Veranstaltung 750 Personen vor Ort dabei. Über 37 regionale wie überregionale Organisationen wurden eingebunden.

Die 12 aufgezeichneten Themenvorträge sowie der Eröffnungsvortrag und erstmals seit Corona auch die Podiumsdiskussion wurden insgesamt 1212-mal abgerufen. Medienpartner waren 2024 wieder der Münchner Merkur und der Bayerische Rundfunk (BR2) mit zahlreichen Artikeln sowie Sendungen rund um das Thema.

Grundsätzlich werden alle Ratsuchenden beim Erstkontakt gefragt, ob sie per Post oder per E-Mail über die Aktivitäten des Vereins lebensmut e.V. und damit auch über die Krebsberatungsstelle informiert werden möchten. Entsprechend wurden auch 2024 regelmäßig Aussendungen durchgeführt.

Als weiteren Teil der Öffentlichkeitsarbeit produziert lebensmut e.V. unter dem Schlagwort lebensmutTV seit 2022 ca. 20–30-minütige Videos, in denen die Angebote des Vereins ausführlich dargestellt werden. Im Jahr 2024 wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von lebensmut e.V. ein Imagefilm mit allen Angeboten des Vereins erstellt.

4.7 Screening

Zu Beginn der Beratung findet zur Klärung des Beratungsbedarfs ein Screening statt, in dem das Anliegen des/der Hilfesuchenden exploriert wird. Der Einsatz des Distress-Thermometers als routinemäßiges Belastungsscreening sowohl initial als auch für die Verlaufskontrolle findet bei jedem Beratungsgespräch statt.

4.8 Dokumentation

Die erbrachten Leistungen sowie die Stammdaten aller Ratsuchenden werden mit Hilfe des EDV-gestützten Dokumentationssystems Freinet-online erfasst. Die Daten werden nur nach schriftlicher Einverständniserklärung für die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statistische Zwecke entsprechend der datenschutzrechtlichen Vorgaben gespeichert. Anonyme Beratung und Dokumentation ist auf Wunsch möglich.

Die Krebsberatungsstelle ist den Datenschutz- und IT-Sicherheitsregeln des LMU Klinikums verpflichtet. Für die Arbeit im Homeoffice haben alle KBS-Mitarbeitenden zudem eine eigens dafür angefertigte Datenschutzerklärung unterzeichnet.

4.9 Qualitätsmanagement

Ein QM-Handbuch wird seit 2021 digital und für alle Mitarbeitenden verfügbar geführt. Das QM ist Bestandteil in jeder Teamsitzung. Hier werden zentrale Prozesse festgelegt, in Handlungsleitlinien beschrieben und für die finale Speicherung im QM-Handbuch freigegeben. Die Prozesse werden regelmäßig vom Team überarbeitet und aktualisiert sowie neue initiiert.

4.10 Teilnahme am startsocial-Wettbewerb

Im Jahr 2024 nahm lebensmut e.V. am Coaching-Programm von startsocial e.V. teil. In Rahmen dieses bundesweiten Wettbewerbs erhalten 100 ausgewählte gemeinnützige Initiativen kostenlose, individuelle Beratung durch jeweils zwei professionelle Coaches aus der Wirtschaft. Die viermonatige Coaching-Phase wurde auch von den Fachkräften der Beratungsstelle maßgeblich mitgestaltet und inhaltlich unterstützt. Mittel- und langfristig wird die KBS u.a. von geplanten Maßnahmen wie Evaluierung von Gruppenangeboten und verstärktem Einsatz von Ehrenamtlichen profitieren.

5 Evaluierung

Zur Sicherung der Ergebnisqualität wird seit Oktober 2022 die Zufriedenheit der Klientinnen und Klienten mittels des Krebsberatungsstellen-Nachbefragungsbogens (KBS-N) erfasst. Der Krebsberatungsstellen-Nachbefragungsbogen (KBS-N) wurde 2017 von der Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Sektion Psychosoziale Onkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft entwickelt und von Ihrig et al. (2019) evaluiert.

Seit August 2023 besteht die Möglichkeit zur anonymen digitalen Evaluation. Eine entsprechende Mail wird von den jeweiligen Mitarbeiterinnen der KBS an die Klient:innen geschickt. Diese Möglichkeit wird besser angenommen als die Evaluation, die in Papierform vor Ort ausgehändigt wird. Aber auch diese Möglichkeit einer Rückmeldung zur Beratung besteht weiterhin. Dafür informiert die Assistenzkraft die Klient:innen über die Qualitätssicherungsmaßnahme und überreicht ihnen den Fragebogen. Im Wartebereich beider KBS-Standorte befindet sich eine gesicherte Box für die Rückmeldungen. Bei Bedarf erhalten die Klient:innen einen adressierten und frankierten Briefumschlag für die Rücksendung.

Die Rückmeldungen im Rahmen der Evaluation werden regelmäßig in den Teambesprechungen diskutiert und Anregungen, soweit möglich, zeitnah umgesetzt.

In der der Krebsberatungsstelle sind im Jahr 2024 insgesamt (Haupt- und Nebenstelle) 67 Evaluationsbögen online eingereicht worden.

Zu den **Beratungsgesprächen** haben 76,12 % „sehr zufrieden“, 17,91 % „ziemlich zufrieden“, 2,99 % „etwas zufrieden“ und 2,99 % „gar nicht zufrieden“ angekreuzt.

Zu den **Rahmenbedingungen** haben 76,12% „sehr zufrieden“, 14,93% „ziemlich zufrieden“, 2,99% „etwas zufrieden“, 2,99% „nicht so zufrieden“ und 2,99% „gar nicht zufrieden“ angekreuzt.

Bei der Frage „Gibt es etwas, was Ihnen an der Beratung/Beratungsstelle besonders gut gefallen hat?“ wurden 58 Antworten geschickt:

Dort wurde häufig „die Beraterin“ erwähnt und dass sie „sehr hilfreich, empathisch, kompetent, offen“ sei, dass man „Anregungen für die Selbstfürsorge“ erhalte, dass das Angebot „niederschwellig“ sei, dass man „in akuten Krisensituationen kurzfristige Hilfe“ erhalte, dass „schnelle Reaktion auf besondere bzw. sich ändernde Bedürfnisse/Fragen“ erfolge, dass man „durch Denkanstöße neue Perspektiven“ gewinne. Das „wertefreie Annehmen der unterschiedlichen Problematiken“ wurde lobend erwähnt, die „herzliche Aufnahme vom Sekretariat“ wurde geschätzt. Dann wurde noch positiv bewertet, dass „es die Möglichkeit eines Telefonates oder einer Online-Beratung“ gibt und es „Parkplätze direkt vorm Haus“ gibt.

Bei der Frage „Was hat Ihnen nicht so gut gefallen?“ wurden 20 Antworten geschickt:

Dort wurden die „Räumlichkeiten“ u.a. „wegen grellen, kalten Lichts“ bei zwei Rückmeldungen bemängelt. Weitere zwei Rückmeldungen gab es bezüglich der offiziellen Telefonsprechzeiten zur Terminvereinbarung, die „zu kurz“ seien. Dann gab es je eine Rückmeldung: bei den Gruppenangeboten wurde vorgeschlagen „wenige als 8 Personen“ in einer Gruppe zu haben, es wurde mehr Unterstützung „für eine psychotherapeutische Anbindung“ für sehr geschwächte Krebspatienten gewünscht. Ein ähnliches ortsnäheres Angebot wurde von nicht ortsansässigen Patienten gewünscht und eine „bessere Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Großhadern“. Dann gab es je eine Rückmeldung mit „zu wenig Personal für das Angebot“ und die Beratung sei „in der Situation wenig hilfreich, tendenziell überfordernd“.